

Hochwasser in RLP & NRW: Langjähriges vdh-Mitglied schwer betroffen

Post by "Stuempfig" of Jul 30th 2021, 8:46 pm

Hier mal der Stand der Dinge damit man sich den Umfang der Arbeiten überhaupt mal vorstellen kann ...

Hallo Horst

nach nun 8 Tagen durchgehend Aufräumen, reinigen und usw. ist gerade mal eine der betroffenen drei Hallen zu 60 % clean.

Hab den Hof entschlammt und zwei Container a` 7 kubikmeter mit Abfall gefüllt.

Täglich helfen 2-5 Leute.

Hab einiges an Literatur , alle Verpackungskartons, Paket-Labels, Briefmarken, Druckerpapier, Drucker, Bürostuhl,

Die 114er flosskeln und die letzten Sonderdrucke, Kühlschränke, Teppiche, Holz- Regalwände, USB Platten für die Märkte,

In der Werkstatt selbst konnte ich mich noch nicht durcharbeiten.

Schubladen aus Holz sind gequollen und lassen sich nicht öffnen.

Elektrogeräte wie Schweißgerät, Kompressor müssen teilzerlegt und entwässert werden.

Gleiches gilt für Spülmaschine Herd und Waschmaschine.

Aber: noch hab ich keinen Strom , nur Wasser. Das Notstromagregat ist nur eine Nothilfe.

Zerlegte Lenkgetriebe sind verloren, weil sie rostig wurden.

Die untere Halle mit Toilette war auf 1,45 m hoch geflutet.

Strahlkabinen und der große Kompressor wurde von den Fluten im Raum herumgetrieben.

Ebenso Ölbehälter Kanister und Fässer, auch das Fluid sorgt mit dem Schlamm aus Ton eine üble Schicht die heftig klebt und sedimentiert.

Hätte nie gedacht soviel Kärchern zu müssen.

Heute hab ich mir einen neuen Drucker gekauft um in Aachen in meiner Wohnung ein Büro aufzubauen.

In Eschweiler ist kein Strom und kein Internet. Ein guter Kunde und auch Dr. Stefan haben bereits gespendet.

Es wurde über den Rotary Club ein Spendenkonto eingerichtet, so können Spendenquittungen ausgestellt werden.

Ich denke das ich in ca 8 Wochen wieder eine normale arbeitsfähige Werkstatt habe, Eckhard hält mich für sehr optimistisch,

er hilft täglich. Montag kam Kalli Hauser vom Scharphysener Stammtisch zum Helfen.

Er hat meinen langen /8 als Flutopfer zur Ausstellung mitgenommen.

Vor meiner obersten Halle hab ich zwei Zelte Aufgebaut um die geputzten Teile zu trocknen.

Bautrockner sind hier nahezu unmöglich zubekommen. Es gibt keine.

Das Trocknen der Wände und Böden ist das Wichtigste, sonst stinkt es gewaltig.

Ohne Strom ist es echt schwierig.

Gott sei Dank sind wir kein zweites mal abgesoffen, aber jeder Regen stört den Trocknungsprozess, der draußen, im Zelt oder Anhänger geschehen muss.

In einer weiteren Mail gibt es noch ein paar Bilder.

Gruß Dirk